



# KANTONALE ABFALLSTATISTIK

■ JAHR 2023



CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

Département de la mobilité, du territoire et de l'environnement  
Service de l'environnement

**Section Sites pollués, sol et déchets**

Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt

Dienststelle für Umwelt

**Sektion Altlasten, Boden und Abfälle**

Zuständig für die Abfallbewirtschaftungsplanung sammelt die Dienststelle für Umwelt (DUW) bei den Gemeinden und Unternehmen die jährlichen Daten ein, die der Erstellung der kantonalen Abfallstatistik dienen. Diese Datenerhebung gemäss Art. 6 der VVEA<sup>1</sup> ermöglicht es dem Kanton, den Bedarf an Abfallanlagen zu eruieren, ein Überangebot zu vermeiden und in Zusammenarbeit mit den Gemeinden die strategisch besten Standorte zu bestimmen. Diese Broschüre soll einen Überblick über die im Jahr 2023 im Wallis

produzierten Mengen an Siedlungsabfällen und deren Entsorgungsweise geben. Sie ermöglicht auch, im Hinblick auf eine kontinuierliche Verbesserung die Qualität der Sortierung sowie die Auswirkungen der Umsetzung der Massnahmen des 2023 von der DUW erstellten kantonalen Abfallbewirtschaftungsplans (KABP) zu bewerten. Ausserdem wird die kantonale Entwicklung mit der Situation in der Schweiz verglichen um die Bemühungen der Gemeinwesen auf kantonaler Ebene zu bewerten.

## EINLEITUNG

Als Siedlungsabfälle gelten nach Art. 3 VVEA Abfälle aus Haushalten und Abfälle aus Unternehmen mit weniger als 250 Vollzeitstellen sowie aus öffentlichen Verwaltungen deren Zusammensetzung betreffend Inhaltsstoffe und Mengenverhältnisse mit Abfällen aus Haushalten vergleichbar sind<sup>2</sup>. Sie bestehen aus Hauskehricht, Sperrgut und separat gesammelten Abfällen (Glas, Papier/Karton, Alteisen, Aluminium, biogenen Abfällen, PET, Textilien etc.). 2023 wurden im Wallis pro

Einwohner durchschnittlich 499 kg Siedlungsabfälle produziert. Dieser Wert entspricht 1,37 kg pro Einwohner und Tag oder einem Jahrestotal von mehr als 182'000 t Abfall aus den kommunalen Abfallsammlungen im Kanton (bei einer Bevölkerung von 365'844). Die Menge an Siedlungsabfällen pro Einwohner ist somit im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 6% gesunken.

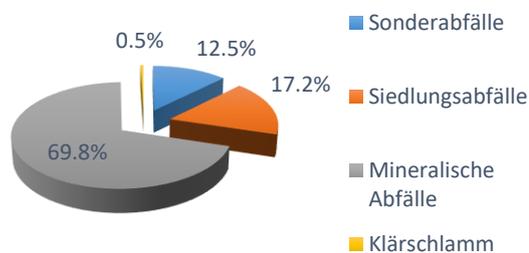
## METHODE

Die folgenden Ergebnisse werden mehrheitlich in Tonnen angegeben. Derzeit wird nur die Siedlungsabfallproduktion mit jener auf nationaler Ebene verglichen. Die pro Gemeinde verzeichneten Abfallmengen beziehen sich auf die Datengrundlagen, die der DUW von den Gemeinden oder den Abfallberatungen übermittelt wurden. Sie werden anschliessend

mit den Daten abgeglichen, welche von den auf dem Kantonsgebiet bewilligten Entsorgungsnehmern gemeldet werden. Auch wenn die in diesem Dokument angegebenen Zahlen nur indikativ und mit Unsicherheiten behaftet sind, heben sich die Entwicklungstendenzen in der kantonalen Abfallbewirtschaftung deutlich daraus hervor.

## VERTEILUNG DER ABFALLENTSTEHUNG IM WALLIS 2023

Im Jahr 2023 sind im Kanton fast 2,27 Millionen Tonnen Abfall angefallen (alle Abfallarten zusammen). Wie in der ganzen Schweiz entfällt der grösste Anteil (69.8 %) auf mineralische Abfälle (z. B. Beton, Asphalt, Aushub- und Ausbruchmaterial), gefolgt von Siedlungsabfällen (17.2 %), d. h. Abfall, der in Haushalten anfällt und gewöhnlicher Abfall aus Unternehmen, welche eine dem Hauskehricht ähnliche Qualität haben, und Sonderabfällen (12.5 %), v. a. Industrieabfälle.

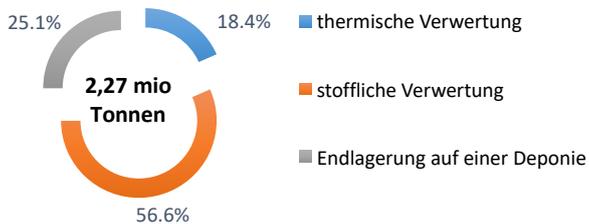


<sup>1</sup> Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen, in Kraft seit dem 1. Januar 2016.

<sup>2</sup> Ab dem 1. Januar 2019 fallen mit Haushaltsabfällen vergleichbare Abfälle von Unternehmen mit mehr als 250 Vollzeitstellen nicht mehr unter diese Kategorie (Art. 49 VVEA).

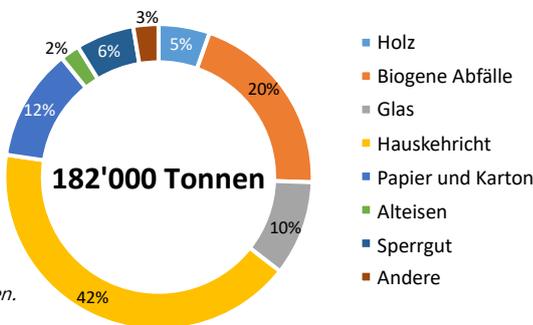
### VERTEILUNG NACH DER ENTSORGUNGSWEISE DER ABFÄLLE 2023

Mehr als 56 % der Abfallmenge werden stofflich<sup>3</sup> verwertet, während weniger als ein Fünftel energetisch verwertet wird. In den drei KVA<sup>4</sup> des Kantons werden hauptsächlich Hauskehricht, Sperrgut, brennbare Abfälle wie Altholz, Altöle und Klärschlamm thermisch verwertet. Der Prozentsatz der auf einer Deponie endgelagerten Abfälle nimmt weiter ab und stabilisiert sich unter 30 %. Dieser Rückgang folgt der im KABP entwickelten kantonalen Strategie, welche eine Wiederverwertung vor einer Ablagerung vorzieht.

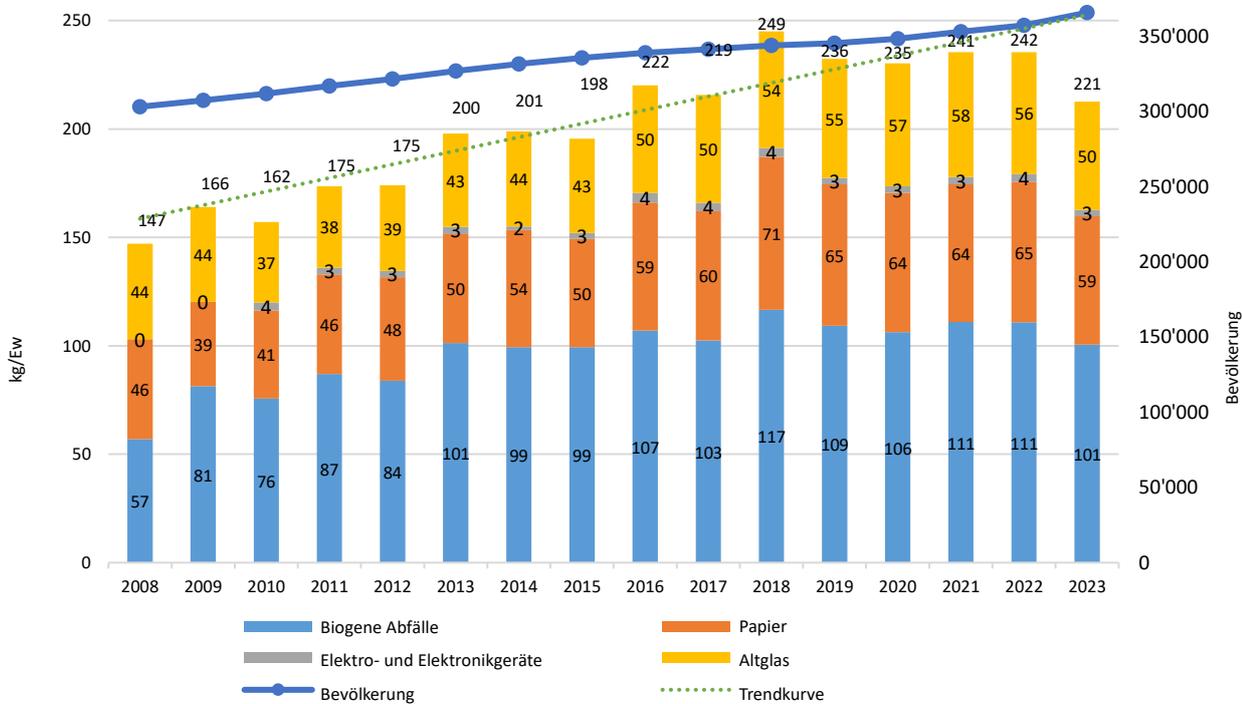


### ANGEFALLENE SIEDLUNGSABFALLMENGE 2023 - KOMMUNALER ANTEIL

Die Kategorie „Andere“ umfasst Aluminium, elektrische und elektronische Geräte, Batterien, Textilien, PET, Kunststoffe, Öle, Kapseln, Altreifen und andere Sonderabfälle aus Haushalten.



### SEPARATSAMMLUNG - KOMMUNALER ANTEIL



<sup>3</sup> Eine Art der Abfallbehandlung, auch Recycling genannt, bei der die stofflichen Eigenschaften des Abfalls genutzt werden. Das Verfahren besteht darin, bestimmte Materialien oder Abfälle getrennt zu sammeln oder später zu sortieren, sie zu verarbeiten und als Sekundärrohstoffe oder Sekundärprodukte in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen.

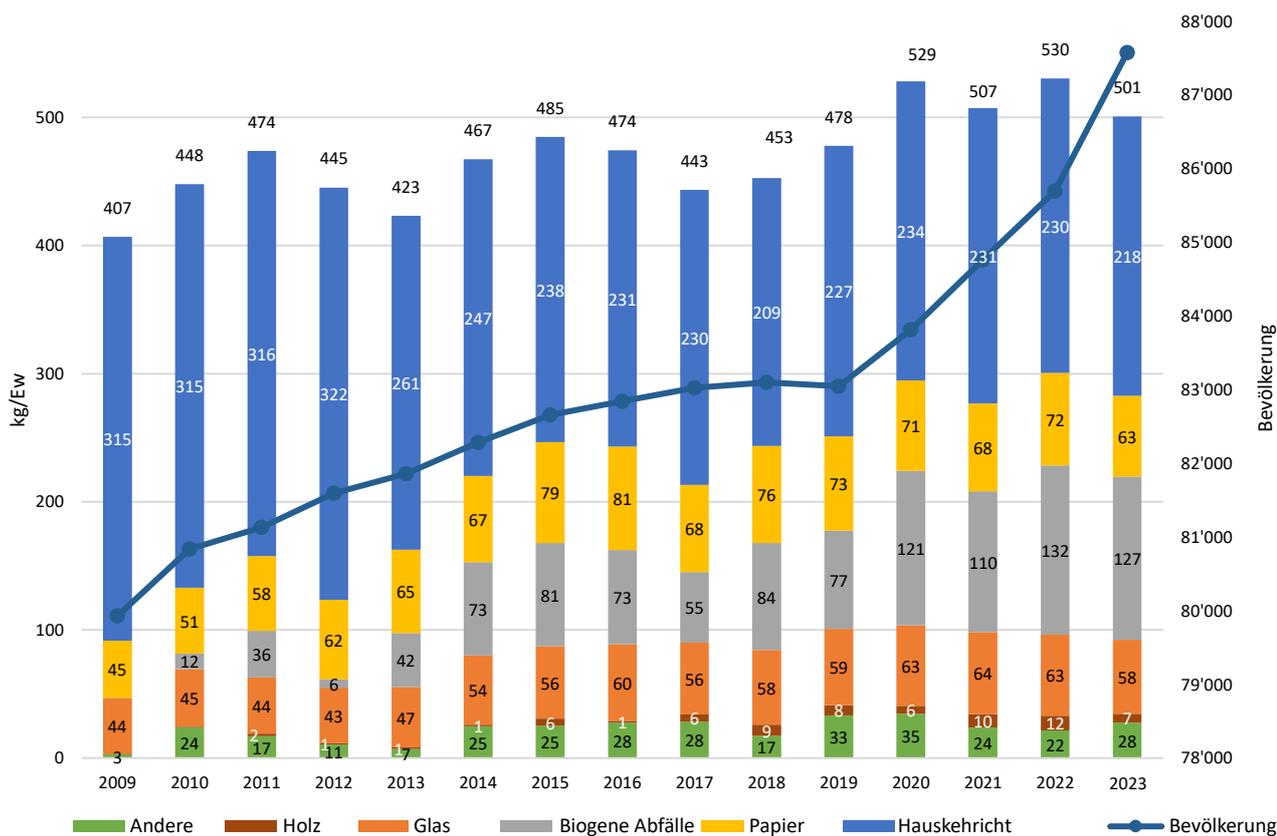
<sup>4</sup> Kehrichtverwertungsanlage.

Die Menge an Hauskehricht, die in den drei KVA verwertet wird, hat im Jahr 2023 einen Rückgang verzeichnet. Nur das Jahr 2020 verlief gegenläufig vom Trend der letzten Jahre ab. Dies könnte mit der Pandemie zusammenhängen, die zu veränderten Konsumgewohnheiten geführt hat. Die Daten der nächsten Jahre werden helfen, um die Faktoren besser zu bestimmen. 2023 fällt die Kehrichtmenge pro Einwohner im Oberwallis weiterhin höher aus (218 kg/Ew gegenüber 171 kg/Ew im Unterwallis). Diese Tendenz zeichnet sich seit der Einführung der Sackgebühr im Unterwallis am 1. Januar 2018 ab. Zwischen 2012 und 2013, nach Einführung der Sackgebühr in mehreren Oberwalliser Gemeinden, wurde in dieser Region des Kantons ein Rückgang von 61 kg pro Einwohner und Jahr der als Hauskehricht gesammelten Abfälle festgestellt. Dieser Wert ging bis 2018 immer weiter zurück. Danach stieg er wieder an, bis er sich 2022 auf einem Wert unter dem von 2012 stabilisierte. Die jüngsten Angaben der Gemeinden deuten auf einen weiteren Rückgang hin (218 kg/Ew im 2023). Zwischen 2017 und 2018 führte dieselbe Gebühr im Unterwallis zu einem Rückgang des

Hauskehrichts von 98 kg pro Einwohner und Jahr. Sie stabilisierte sich zwischen 2022 und 2023.

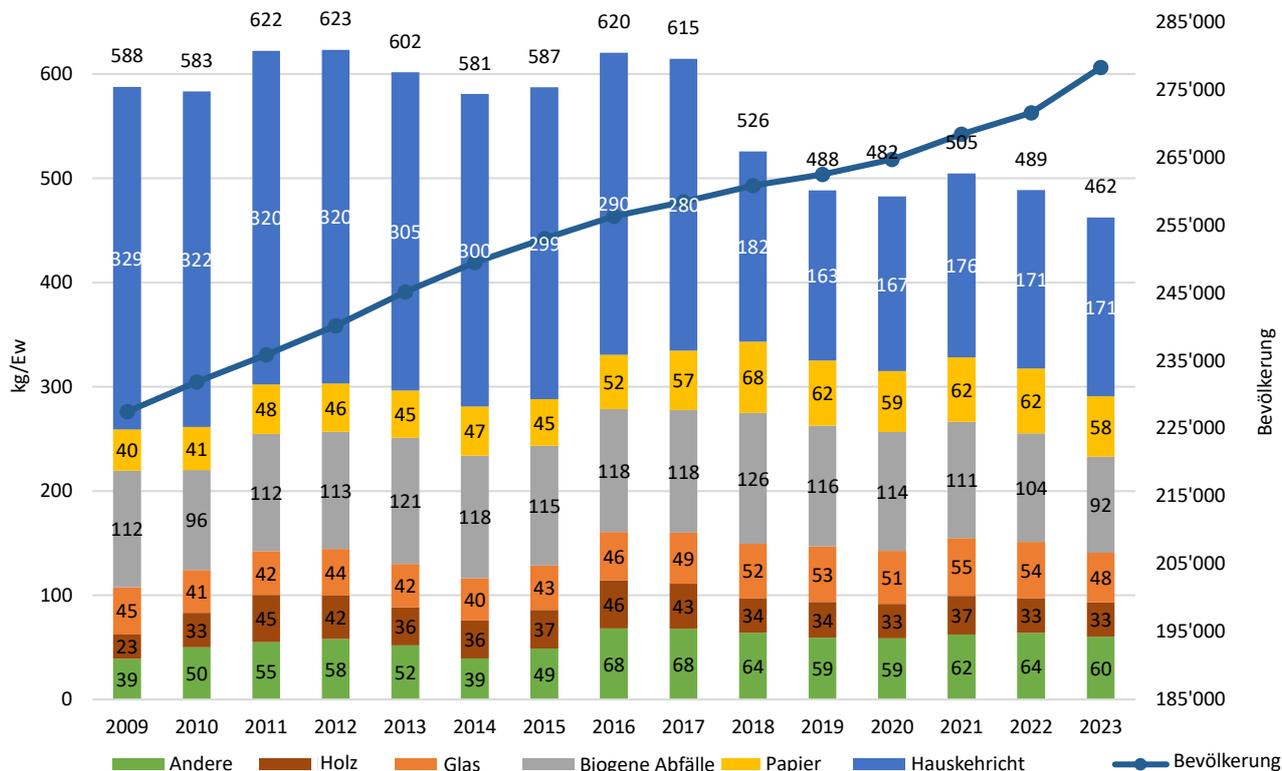
Anzumerken ist, dass die Gesamtmenge der Abfälle pro Einwohner im Oberwallis im Jahr 2023 höher war als im Unterwallis, auch wenn sich diese Differenz verringert. Die zwischen 2019 und den Folgejahren beobachteten Unterschiede sind vor allem auf die biogenen Abfälle zurückzuführen. Im Oberwallis hat nämlich gemäss den von den Gemeinden und Abfallberatung übermittelten Daten die Grüngutsammlung stark zugenommen. Da aus diesem Teil des Kantons die Daten zu diesem Bereich oft fehlten, ist es möglich, dass diese Zahl eher eine nachträgliche Berichtigung als eine erhebliche Zunahme der biogenen Abfälle bedeutet. Was den französischsprachigen Kantonsteil betrifft, so scheint sich da eine gewisse Stabilität oder sogar ein Rückgang abzuzeichnen. Anhand der Daten der kommenden Jahre wird sich zeigen, ob sich diese Tendenzen bestätigen oder widerlegen werden.

### IN DEN OBERWALLISER GEMEINDEN ANGEFALLENE SIEDLUNGSABFALLMENGE



Die Kategorie «Andere» umfasst Aluminium, elektrische und elektronische Geräte, Batterien, Textilien, Altmetall, PET und Sperrgut.

### IN DEN UNTERWALLISER GEMEINDEN ANGEFALLENE SIEDLUNGSABFALLMENGE



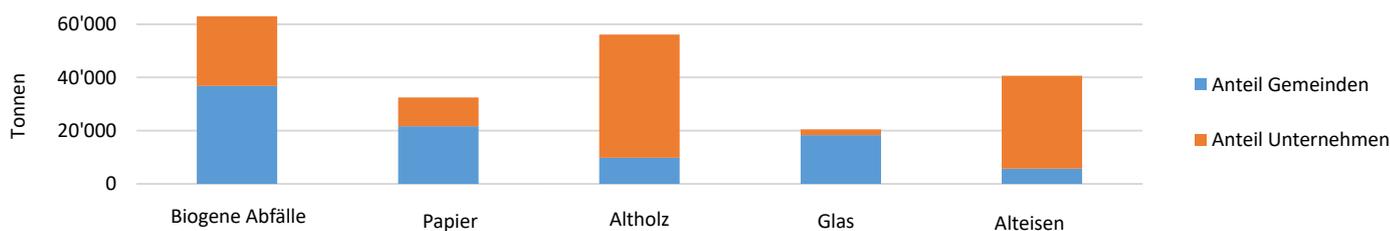
Die Kategorie «Andere» umfasst Aluminium, elektrische und elektronische Geräte, Batterien, Textilien, Altmetall, PET und Sperrgut.

Einige Abfallarten, wie Altholz oder Altmetall, fallen in Unternehmen in grösseren Mengen an als in Haushalten. Im Gegenteil sind biogene Abfälle, Papier und Glas Abfälle, welche in Haushalten häufiger anfallen als in Unternehmen.

Seit 2009 war im Kanton eine Zunahme der getrennt gesammelten Abfallmengen zu verzeichnen. Diese Datenerhebung umfasst sowohl die in den Gemeinden als auch die in den Walliser Unternehmen angefallenen Mengen. Dennoch gab es 2023 im Vergleich zu 2022 keinen Anstieg. Es wird zu beobachten sein, ob sich der Trend in den nächsten Jahren umkehrt oder ob es sich eher um eine Stabilisierung handelt. Der Vergleich zwischen den Verwertungsraten in der

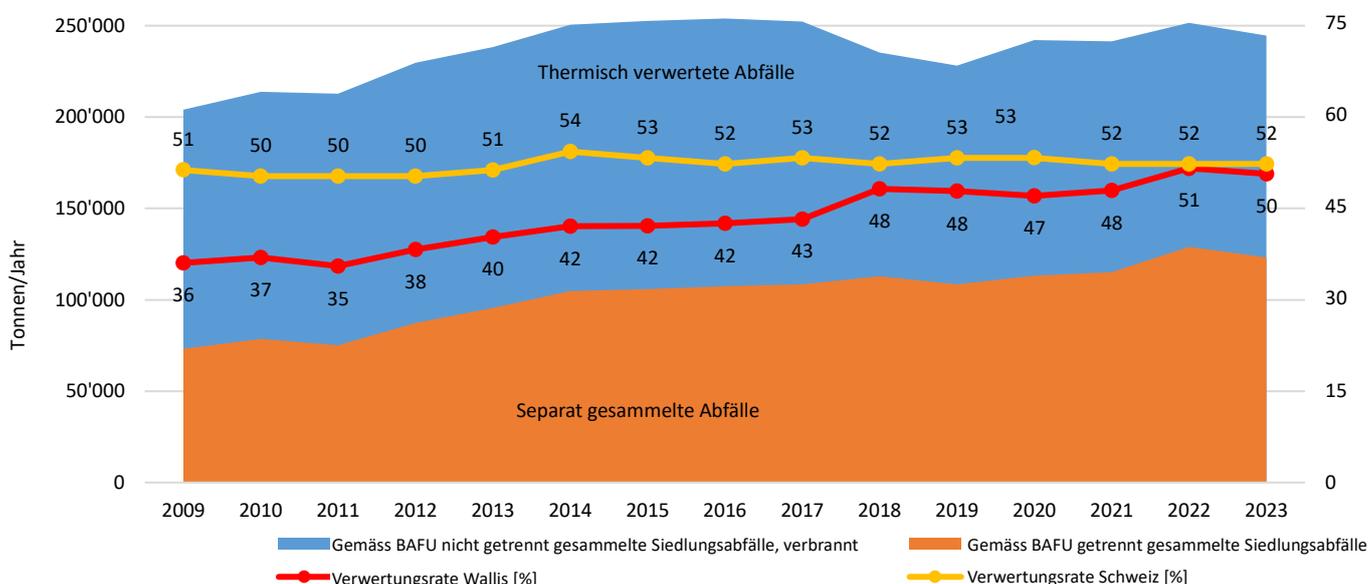
Schweiz und im Wallis basiert auf den Kriterien des BAFU<sup>5</sup>, wobei die Abfallarten PET, Papier, Karton, biogene Abfälle (Abfälle pflanzlichen, tierischen oder mikrobiellen Ursprungs), Textilien, Glas, Batterien, elektrische und elektronische Geräte, Weissblech und Aluminium als getrennt gesammelte Siedlungsabfälle betrachtet werden. Die Menge der produzierten Siedlungsabfälle entspricht der Summe der getrennt gesammelten und der verbrannten (thermisch verwerteten) Siedlungsabfälle. Gemäss der vom BAFU vorgeschlagenen Berechnungsmethode bildet sich der Anteil der verbrannten Siedlungsabfälle aus der Summe der gesamten Anlieferungen der Gemeinden und aus 60 % der Anlieferungen von Unternehmen in die KVA.

### VERTEILUNG DER ABFALLENTSTEHUNG AUS SEPARATSAMMLUNGEN 2023



<sup>5</sup>Bundesamt für Umwelt (BAFU).

### MENGE DER ANGEFALLENEN SIEDLUNGSABFÄLLE IM GANZEN KANTON



### FAZIT UND ZIELSETZUNG

Die Verwertungsrate ist im Wallis in den letzten zehn Jahren stark angestiegen (+10 %), während die schweizerische Verwertungsrate im letzten Jahrzehnt relativ stabil geblieben ist. Die Einführung der Sackgebühr, zuerst in den Oberwallisergemeinden und danach im jenen im Unterwallis, ist einer der Hauptgründe dafür. Diese Umstellung ermöglicht es also, sich immer mehr dem schweizerischen Durchschnitt

anzunähern. Es bedarf jedoch weiterer Anstrengungen, von der lokalen bis auf die nationale Ebene, um diesen Wert zu erhöhen und eine Verringerung der Gesamtabfallmenge zu fördern. Das BAFU gibt keinen Zielwert für die Verwertungsrate vor, im Gegensatz zur Europäischen Union, die hofft, ihre mittlere Verwertungsrate auf 55 % im 2025 und auf 60 % im 2030 zu erhöhen.

Marie Boillat, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Februar 2025

Dienststelle für Umwelt | Sektion Altlasten, Boden und Abfälle

Gebäude Gaïa, Av. de la Gare 25, 1950 Sitten

vs.ch/sen